

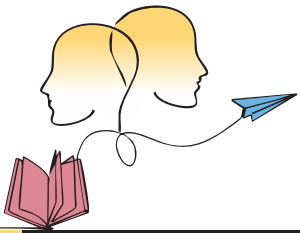


Jahresbericht 2025

«Gemeinsam auf festem Boden»

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unsere bewährten Projekte: Jahresrückblick	4
Unser Kaffee	6
Neues entsteht	8
Vom Fremdsein zum Dazugehören	12
Unsere neuen Strukturen im Verein	14
Dankbar	15
Ein Blick nach vorne	16



Gesichter und Geschichten bei Kariim

Tizi
S 7



Ahmet
S 12



Nour
S 13



Freta
S 14



Mohammed
S 14



Neuer Boden unter den Füssen

Vor mir steht ein Tisch voller Zeitschriften, Scheren und Klebstoff. Drum herum sitzen Frauen aus aller Welt, von jung bis alt. In der Mitte liegt ein grosses Blatt mit der Aufgabe:

«Gestalte eine Collage zum Thema: meine Traumwelt.»

«Ein Auto!», «Ein schöner Mann!», «Schlafen!» – wir lachen.

Dann wird es stiller. Zwischen Bildern von Sonne, Ferien, Werbung und Wohlstand entstehen Collagen, die berühren: Erholung. Gerechtigkeit. Zeit mit der Familie.

Für einen Moment ist alles ruhig. Keine Behördengänge, kein Druck, kein Müssen, nur Frauen, die träumen dürfen.

Solche Abende im Kariim Kaffee sind mehr als kleine Auszeiten.

Durch die Beziehungen, die in den vergangenen Jahren entstanden sind, fühlen wir uns getragen. Es ist, als wäre unter all den Begegnungen ein neuer, starker Boden gewachsen.

Dieser Boden heisst Vertrauen: zu sich, zueinander, ins Leben.

Und das, obwohl unsere Welt im Moment oft etwas anderes sagt.

Gerade deshalb möchten wir ihn immer wieder pflegen. Vertrauen führt zu Dazugehören. Das wünschen wir uns bei Kariim: Dass jede und jeder dazugehört, eine Stimme hat, ein Gesicht bekommt, egal woher jemand kommt oder wie lange er / sie schon in der Schweiz lebt.

Wenn wir einander wirklich sehen und zuhören, verliert die Angst ihren Platz.

Aus dieser vertrauten Gemeinschaft entstehen Mut, neue Freude und die Zuversicht, den eigenen Platz in der Gesellschaft zu finden.

So wachsen Menschen über sich hinaus: Sie lernen eine neue Sprache, wagen Neues, gestalten mit. Wir stärken uns gegenseitig den Rücken. Schritt für Schritt entstehen neue Wege, neue Chancen, neue Geschichten. Dies gilt für alle von uns bei Kariim. **Unser Engagement für geflüchtete Menschen fördert eine nachhaltige Integration, von der alle profitieren.**



Frauen-Abend im Kariim Kaffee



Mit grosser Dankbarkeit blicken wir zurück auf die vergangenen Monate bei Kariim: Begegnungen, Wachstum, Herausforderungen und unzählige schöne Momente.

Auf den folgenden Seiten nehmen wir euch mit durch das Jahr 2025. Ein Jahr, das gezeigt hat, wie viel Kraft in gelebter Gemeinschaft steckt. Ein Jahr mit einem neuen Boden.

Sarah von Gunten
Geschäftsleiterin Verein Kariim

Jahresrückblick

Unsere Angebote bei Kariim sind offen und einfach zugänglich. Ohne Anmeldung, ohne Voraussetzungen. Menschen dürfen einfach kommen, so wie sie sind. Und sie kommen!

Männer, Frauen und Kinder finden ihren Weg zu uns oder wir zu ihnen. Familien leiden oft besonders unter den beengten Verhältnissen in den Kollektivunterkünften. Wochen, Monate oder gar Jahre voller Ungewissheit hinterlassen Spuren – körperlich wie seelisch. Oft kommen diese erst Jahre später wieder zum Vorschein. Unsere Angebote schaffen Abwechslung, geben Halt und öffnen Wege in ein selbstbestimmtes Leben.



Sportangebote

Wöchentlich trainiert das Fussballteam im Sommer in Rüegsauschachen, im Winter in Burgdorf. Die Spieler kommen aus den umliegenden Unterkünften und aus der Region.

Neu leitet Bismillah Nabizada das Team, nachdem Dan Marmet es über viele Jahre geprägt hat. Herzlichen Dank an beide!

Ein Höhepunkt war das Dorfturnier in Rüegsauschachen, bei dem gleich drei Kariim-Teams auf den Rängen 2, 3 und 4 landeten.

Am Samstag trifft sich jeweils das Cricket-Team unter der Leitung von Imran Issa Jan. Für viele Männer aus Afghanistan ist es ein Stück vertrauter Alltag in der neuen Umgebung.

Auch das Volleyballteam mit Sami Azizi und Ali Alizadah als Leiter wächst stetig. Und bei „Move & Relax“ öffnet Florine Ott jede zweite Woche ihre Praxis für bis zu zehn Frauen und schafft Raum für Bewegung, Kraft und Ruhe.

Sport schafft Struktur, stärkt das Selbstvertrauen und verbindet Menschen über Sprache und Herkunft hinaus. Immer wieder sehen wir, wie daraus neue Motivation und Lebensfreude entstehen.



Ferienlager

Wusstet ihr, dass die Geschichte von Kariim im Jahr 2019 mit einem spontanen **Sommerlager** auf dem Beatenberg begann? Die Vorbereitungen dafür starteten zwei Monate vorher. Das Lagerhaus war ein einfaches ehemaliges Schulhaus und es reichte die Überzeugung, etwas gegen die Hoffnungslosigkeit in den Schulferien tun zu können.

Mehr brauchte es damals nicht. Heute gehören unsere Lager fest zum Jahresprogramm und sind um einiges grösser geworden. Im Mai fand bereits das zweite **Familienlager** statt: Zehn Familien verbrachten erholsame Tage oberhalb des Vierwaldstättersees.

Im Sommerlager in Amden erlebten 68 Erwachsene eine wundervolle Woche mit viel Bewegung, Austausch, Kochen, Lachen, Geniessen, Abschalten und vielem mehr.

Alle unsere Angebote sind mittlerweile von interkulturellen Teams organisiert. Eine besondere Stärke bei Kariim: Menschen, die bereits länger hier sind, investieren sich wieder in Neuankommende. Dieses Engagement ist von unvorstellbarem Wert.



Unser interkulturelles Team im Familienlager



2 Ferienlager mit insgesamt 145 Teilnehmenden und 40 freiwilligen Leitenden

Events

Um auch Menschen zu erreichen, die die Kollektivunterkünfte aus verschiedenen Gründen kaum verlassen können, bringen wir Kariim direkt zu ihnen. 2025 fanden Tagesevents in den Kollektivunterkünften Schaffhausen i. E. und Sumiswald statt. Dabei entstanden neue Kontakte – wie beispielsweise Rama aus Syrien, die heute beim Frauensport und im IT-Kurs aktiv ist. Ohne diesen Event hätte sie den Mut nicht gehabt, ins Kaffee zu kommen oder uns anzurufen.

Niederschwelligkeit kann Menschenleben verändern. Jede Hürde erscheint einem in vulnerablen Lebenssituationen oft zu hoch.

Auch im Kariim Kaffee in Burgdorf fanden zahlreiche Anlässe statt: Movie Nights, Kleidertausch, Beauty-Abende oder der grosse Fondueplausch zum Jahresende.

Weiteres

In besonderer Erinnerung bleibt in diesem Jahr der Neuanstrich unseres Cafés, gesponsert von der Firma Tschannen und Leuenberger AG aus Burgdorf (die Malermeister). DANKE! Ebenso die Nominierung für den Young Caritas Award, zu dem wir als Vorstand gemeinsam eingeladen waren. Ein weiteres Highlight ist die neue Kooperation mit «Hoffnung für alle», dank der wir regelmässig gratis Lebensmittel erhalten.

Eine Team-Retraite mit Peter Keimer im Februar hat uns zusammengeschweisst und weitergebracht. Auch die Netzwerktage unserer grössten finanziellen Unterstützenden (Migros-Kulturprozent und Kirche in Bewegung) waren sehr bereichernd, etwa der Community Day im Papiersaal in Zürich von «ici, gemeinsamhier» oder der Netzwerktag von Kirche in Bewegung in der heiteren Fahne in Bern.



Malerarbeiten im Kariim Kaffee

Familienlager 2025:
Ausflug in den Tierpark



Unser Kaffee

Jeden Freitag öffnen wir an der Kornhausgasse 12 in Burgdorf unser Kariim Kaffee mit integrierter Anlaufstelle. Das ehemalige Jugendhaus liegt zentral. Perfekt, um einfach vorbeizukommen.

Schon am Morgen herrscht im zweiten Stock geschäftiges Treiben: Tische werden vorbereitet, es wird eingekauft, Tee und Kaffee gekocht. Gegen Mittag trifft sich das rund neunköpfige Freiwilligenteam zum Frühstück und zur Teamsitzung.

Wer kocht heute? Wer kümmert sich um die Kinder? Welche Aufgaben stehen an – Kleiderspenden sortieren, Druckerpatronen besorgen, Kaffeemaschine entkalken? Jede und jeder hat seinen Platz und ist wichtig. Unser Team ist bunt und verschieden, genau das macht unsere Arbeit so stark. Im Kaffee zählt jede Stimme, und alle gehören dazu.

Bald kommen die ersten Gäste, und jeder Freitag verläuft anders. Das Kaffee füllt sich, Stimmen klingen durcheinander, Kinder lachen: Das Kariim Kaffee ist ein lebendiger Ort.

Menschen aus den Kollektivunterkünften kommen mit Formularen oder Fragen, oder einfach, um einen

**Im Kaffee wurden im Jahr 2025 insgesamt
1'776 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.**

Moment durchzuatmen. Andere suchen Arbeit, eine Wohnung oder Unterstützung bei Härtefallgesuchen und Rechnungen. Kinder machen Hausaufgaben, manche flicken Hosen an der Nähmaschine, andere trinken Chai und tauschen sich aus.

Viele Besucher*innen, die vor Kurzem noch Hilfe suchten, werden selbst zu Helfer*innen: Sie übersetzen, geben praktische Tipps oder teilen ihre Erfahrungen, damit der Alltag leichter gelingt.

Immer wieder entstehen bewegende Momente: Jemand erzählt, dass er/ sie endlich eine Lehrstelle gefunden hat. Eine Familie bekommt nach monatelangem Suchen endlich eine Wohnung. Andere teilen Sorgen und Ängste über lange Verfahren und Ängste. Freude und Schmerz liegen oft nah beieinander, das spüren wir alle, und wir tragen diese Momente gemeinsam.

Gegen 15 Uhr duftet es nach Gewürzen: Zeit, gemeinsam zu Essen, die Laptops zu schliessen und den Moment bewusst zu geniessen. Es wird gelacht, erzählt und zugehört.

Wenn sich das Kaffee gegen Abend leert, werden Küche, Boden und Kinderspielsachen wieder aufgeräumt. Wir sind müde und dankbar. Die Zeit vergeht oft viel zu schnell, und wir freuen uns schon auf den nächsten Freitag.

Facts über Hilfeleistungen im 2025

..... INTEGRATION & ALLTAG

- Übersetzungen,
 - Tipps für Behörden,
 - Alltagshilfe
-

..... DIGITALE UNTERSTÜTZUNG

- 15+ Laptops eingerichtet oder repariert
 - E-Banking & Online-Formulare erklärt
-

..... KINDER & FAMILIE

- Hausaufgabenhilfe für 20+ Kinder
 - Anmeldungen für Kita, Schule oder Familiennachzug unterstützt
-

..... WOHNUNGEN & VERTRÄGE

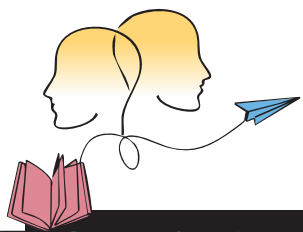
- 55+ Wohnungsformulare ausgefüllt
 - 15+ Mietverträge oder Kündigungen begleitet
 - Zahlreiche Härtefallgesuche unterstützt
-

..... JOBS & AUSBILDUNG

- 60+ Bewerbungen erstellt oder korrigiert
 - 35+ Lebensläufe verfasst oder optimiert
 - Lehrstellensuche begleitet
-

..... BEHÖRDENGÄNGE & FORMULARE

- 50+ Anträge für Krankenkasse, AHV, RAV, Visa oder Prämienvergünstigungen
 - Briefe erklärt, Post erledigt, Dokumente gedruckt
-



Gesichter und Geschichten bei Kariim

Ich heisse **Tiziana** und komme aus der Schweiz. Kariim – ein Wort, dass ich mit so vielen Erinnerungen und Emotionen füllen kann. Vor allem verbinde ich dieses Wort mit all diesen tollen Menschen, die ich über die Jahre im Verein Kariim bereits kennenlernen durfte. Angefangen hat bei mir alles im Jahr 2020, als ich den 1. August mit dem Verein Kariim feierte. Ein Jahr später begleitete ich mein 1. Sommerlager in Adelboden und ab Januar 2022 war ich im Vorstand tätig und bin nun Teil der Geschäftsstelle vom Verein Kariim. Meine grosse Freude ist das Kariim Kaffee - dort bin ich fast jeden Freitag anzutreffen. Ich liebe es, dass so viele Menschen kommen und gehen, miteinander sprechen, spielen, lachen und Vertrauen aufgebaut wird. Das Kaffee ist bunt, spontan und pulsiert voller Leben. Es ist ein Herzstück für mich, das von vielen wunderbaren Menschen belebt wird. Ich bin dankbar, dass ich auch einen Teil davon bin.

Text: Tiziana Brunner



Tizi im Kaffee am Lebenslauf schreiben



Ein Tisch voller Geschichten



Hiyab macht im Kaffee seine Hausaufgaben



Meisam – unser treuer Koch



Teamausflug ins Schlossmuseum

Neues entsteht



Christa & Sahar mit einem Teil der Frauensportgruppe

Hallo zäme

Mein Name ist **Anastasiia**, ich bin 21 und komme aus der Ukraine.

Ich besuche den Frauensport seit fünf Monaten. Besonders gut gefällt mir die Atmosphäre dort. Die Altersunterschiede zwischen den Frauen sind zwar gross, aber trotzdem haben wir immer Spass. Wir lachen viel und haben unsere eigenen Witze, die nur wir verstehen. Alle Frauen sind freundlich, immer hilfsbereit und sehr motiviert.

Was mir ausserdem besonders gefällt, ist, dass wir uns auch ausserhalb des Sports treffen und gemeinsam eine gemütliche Zeit verbringen.

Ich bin sehr zufrieden, dass ich am Frauensport teilnehmen kann – für mich ist das alles und alle sind einfach besonders!

Ich heisse **Pelda** und ich bin seit zweieinhalb Jahren in der Schweiz. Ich komme aus der Türkei und ich bin Kurdin. Ich bin von Anfang an beim Frauensport dabei.

Jetzt mache ich eine Vorlehre, deshalb kann ich nicht jedes Mal zum Frauensport gehen. Manchmal muss ich arbeiten, aber wenn ich Zeit habe, gehe ich gerne zum Frauensport.

Der Frauensport ist eine gute Möglichkeit für Frauen, neue Kontakte zu haben und mehr unter Leute zu kommen. In unserer Kultur kümmern sich viele Frauen vor allem um ihr Zuhause und ihre Kinder und haben wenig Zeit für sich selbst.

Durch den Frauensport habe ich gesehen, dass viele Frauen aus ihrem stressigen Alltag herauskommen, neue Leute treffen und viel Spass haben. Das hat mich motiviert.

Es ist schön für mich, mit diesen Frauen zu lachen und zusammenzuspielen. Die Frauen lernen durch die Spiele ihre Fähigkeiten kennen und können sich verbessern. So wächst ihr Selbstbewusstsein.

Ich möchte, dass alle, die Zeit haben, zu uns kommen und Spass mit uns haben, weil wir nicht nur viel lachen, sondern auch viel voneinander lernen.

Bewegung, Begegnung und Freude

Unser Programm „Frauensport“ leite ich zusammen mit Christa. Die Idee entstand aus dem Wunsch, einen Ort zu schaffen, an dem sich Frauen frei, sicher und willkommen fühlen. Viele Frauen, die neu in die Schweiz kommen, tragen eine bewegte Geschichte mit sich. Sie haben ihr Land verlassen, mussten Vertrautes zurücklassen und beginnen hier ein neues Leben. Oft haben sie wenig Kontakt zu anderen Menschen und verbringen viel Zeit zu Hause.

Bewegung kann sehr guttun: Man bekommt Energie, merkt, wie Spannung und Stress nachlassen und kann den Kopf frei machen.

Wir treffen uns einmal pro Woche. Jede Frau darf mitmachen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Vorerfahrung.

In unserem Frauensport machen wir verschiedene Dinge:

- Leichte Aufwärmübungen
- Verschiedene Sportarten wie Volleyball, Basketball, Badminton, Unihockey oder Fussball
- Zum Schluss Entspannen, Atmen und Austauschen

Es geht nicht um Leistung oder Wettbewerb. Jede macht so mit, wie es für sie passt. **Wichtig ist, dass die Frauen Freude haben, sich wohlfühlen und den Alltag kurz vergessen können.**

Es ist schön, dass viele Sprachen und Kulturen zusammenkommen – und wir uns trotzdem durch Bewegung, Gesten und Lachen verstehen. So entstehen nach und nach Freundschaften. Wir sehen, wie Frauen durch den Sport mehr Selbstvertrauen bekommen. Manche waren am Anfang sehr still und zurückhaltend. Nach einigen Wochen lachen sie laut, bewegen sich frei und sagen: «Hier kann ich einfach ich selbst sein.»

Christa und ich sind sehr glücklich, dass wir dieses Programm leiten dürfen. Für uns ist der Frauensport mehr als nur Sport, es ist ein Ort der Begegnung, des Respekts, des Austauschs und der Freude.

Wir wünschen uns, dass noch viele Frauen dazukommen. Gemeinsam können wir stark, gesund und glücklich sein.

Jede Frau ist herzlich eingeladen, Teil dieser besonderen Gruppe zu werden. Komm vorbei, probiere es aus, wir freuen uns auf dich.

Text: Sahar Noori



Anastasiia



Pelda

Musik Abende im Kariim Kaffee

Im Herbst startete das erste Musikangebot von Kariim: Die Musizierabende, welche jeweils im Kaffee stattfinden, sind offen für alle, die Freude an Musik haben. Jedes Mal treffen ganz unterschiedliche Menschen aufeinander und wir singen gemeinsam, lernen neue Instrumente kennen und tauschen Musik aus unseren Heimatländern miteinander aus. Dadurch, dass das Programm sehr flexibel gestaltet ist und alle ihre Ideen einbringen können, entstehen wunderschöne Momente des gegenseitigen Lehrens und Lernens. **So wurde aus dem letzten Musizierabend spontan ein Tanzabend, an dem alle Beteiligten einen Tanz aus ihrer Heimat vorstellten.** Genau ein solcher Austausch auf Augenhöhe ist das Ziel dieser Musizierabende. Durch Musik, welche bekanntlich eine universelle Sprache ist, entstehen neue Beziehungen und man kann, wenn auch nur für einen Abend, in eine andere Welt eintauchen.

Text: Noelia Hausammann



Fatima und Rasul beim Musikabend im Kariim Kaffee

Neues entsteht

IT-Kurs bei Kariim

Schon lange wünschen wir uns Bildungsangebote bei Kariim.

Bildung ist ein Grundbedürfnis und die Nachfrage ist gross. Gerade die Sprache verhindert leider noch immer den Zugang zu vielen Möglichkeiten, die für viele von uns so selbstverständlich sind.

Auch hier haben wir bei Kariim nachgedacht und ganz pragmatisch die Idee für einen IT-Kurs entwickelt und umgesetzt. Die Anmeldeformulare lagen nur im Kaffee auf und schon bald war der Kurs mit 16 Teilnehmenden voll.

Die Gruppe besteht aus erwachsenen Menschen, die ihre IT-Grundkenntnisse aufbauen möchten, mit dem Ziel, am Ende einen Lebenslauf zu erstellen und sich selbstständig online bewerben zu können. Die Voraussetzungen bei Kariim halten wir bewusst tief: Ein A1 Deutschniveau und Motivation, die genannten Ziele zu erreichen, genügen.

Die Laptops wurden sorgfältig von unserem IT Verantwortlichen Mohammed Ghaleb aufbereitet. Dank Spenden und der Unterstützung der Sozialarbeitenden war die Finanzierung geklärt, und wir konnten richtig loslegen.

Von Oktober bis Dezember treffen sich wöchentlich die beiden Kursleiter Ben von Gunten und Yavuz Özbay mit der ganzen Gruppe im Kariim Kaffee. Die Teilnehmenden lernen den Umgang mit den Laptops, Office-Anwendungen, Bilderbearbeitung, E-Mail, Lebenslaufgestaltung und vieles mehr. Die Gruppe ist unglaublich motiviert und unterstützt sich gegenseitig.

Wie immer bei Kariim könnte die Gruppe nicht heterogener sein: Menschen aus der Türkei, Kurdistan, Syrien, Eritrea, Afghanistan und der Schweiz – jung und jung geblieben. Umso schöner ist es, bei der Diplomübergabe die Freude aller zu spüren.

Ein besonderes Dankeschön geht an Ben und Yavuz. Yavuz war selbst einmal Hilfesuchender bei Kariim. Nach seinem Studium gibt er nun seine Kenntnisse an Menschen weiter, die neu hier sind und zeigt damit, wie wertvoll Erfahrung und Engagement sein können.

Text: Sarah von Gunten



Schwimmen und Badespass

Dieses Jahr hat sich die seit Jahren bestehende Schwimmgruppe aus der Kollektivunterkunft Schafhausen, die von mir und einem Team geleitet wird, durch eine Zusammenarbeit mit Kariim erweitert. Jeden Donnerstagabend treffen wir uns um 19.40 Uhr vor dem Hallenbad – wöchentlich abwechselnd mit und ohne Kinder. Die Gruppe umfasst rund 15 Personen aus Schafhausen, die mit Kleinbus und PW gebracht werden, sowie rund 15 Teilnehmende aus Burgdorf und der Umgebung.

Somit «erstürmen» wir das Hallenbad jeweils mit rund 30 Personen – deutlich mehr Männer und Kinder, aber immer auch einige Frauen. Wir sind gewöhnlich zwei bis drei Leitende, die Familien, Kinder und Erwachsene durch die Garderoben begleiten und im Wasser unterstützen und beaufsichtigen: Haben alle Badekleider? Fünf Franken Depot für den Schrank? Duschen vor dem Baden! Handtuch mitnehmen! Keine Handys! Und vieles mehr.

Ab 19.45 Uhr sind dank einer Kooperation mit dem Hallenbad Burgdorf zwei Drittel des Kinderschwimmbeckens für uns reserviert. Schwimmflügel und Wasserball aufblasen, Schwimmbrillen verteilen, schauen, wer schwimmen kann und wer noch nicht ins tiefe Becken darf – und dann geht es los.

Am Donnerstag sind nur wenige andere Badegäste da, und das Sprungbecken ist frei. So bilden sich etwa fünf Gruppen, in denen die Teilnehmenden abwechselungs-



Peter und Eugen bereit zum Schwimmen

weise unterwegs sind: Die Wasserspringer*innen im grossen Becken, mutig, akrobatisch oder noch vorsichtig.

Die Schwimmer*innen auf der Bahn, vom unsicheren Hundeschwimm bis zum stilvollen Kraulen.

Im Kinderbecken leite ich Schwimmübungen an – von der Wassergewöhnung bis zur Verbesserung des Schwimmstils.

Gerade die ersten Schritte im Wasser, das Verlieren von Angst und das Aufbauen von Vertrauen gehören zu den wertvollen Momenten dieser Abende.

Daneben sind die Ausgelassenen, Spielenden, Tobenden.

Und in einer ruhigen Ecke geniessen einige einfach das warme Wasser oder plaudern in kleinen Gruppen.

Die Zeit vergeht immer viel zu schnell und gegen 21 Uhr räumen wir glücklich und ausgepowert das Hallenbad und freuen uns schon auf den nächsten Donnerstag.

Wir sind dankbar für unsere Sponsoren: die Sana Stiftung, die reformierte Kirchgemeinde Hasle i.E. und die IG Burgdorf integriert.

Text: Peter Zobrist

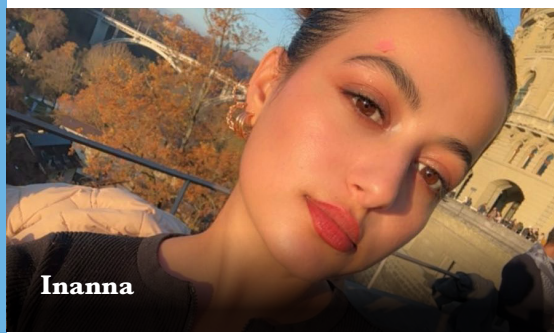
Hallo zusammen

Ich heisse **Inanna** und komme aus Kurdistan. Ich lebe noch in der Kollektivunterkunft. Jeden Donnerstag habe ich meinen persönlichen Erholungstag. An diesem Tag gehe ich schwimmen. Wenn ich ins Wasser steige, vergesse ich für einen Moment die ganze Welt. Der Stress wird weniger, und mein Kopf fühlt sich schnell leichter und klarer an.

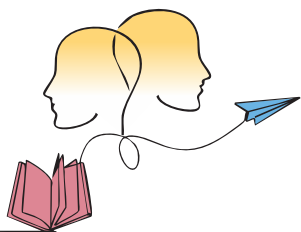
Schwimmen ist für mich nicht nur Sport. Es ist wie eine kleine Flucht, die mir Freude macht. Im Wasser kann ich mich frei bewegen, tief atmen und ruhig werden. Es macht auch einfach Spass: die weichen Bewegungen beim Schwimmen, das schöne Gefühl, im Wasser zu schweben, und der Moment, wenn ich zum Atmen an die Oberfläche komme.

Wenn ich fertig bin, fühle ich mich stark, ruhig und bereit für den Rest der Woche. Darum ist der Donnerstag für mich nicht einfach ein normaler Tag. Es ist mein Wochen-Tag voller Energie und Freude.

Wöchentlich kommen 35 Kinder, Frauen und Männer ins Schwimmangebot



Inanna



Freta bei einem Event in
der KU Sumiswald

Vom Fremdsein zum Dazugehören

Mein Name ist **Freta Blatter-Welday**, ich komme aus Eritrea.

Ich habe mein Land im Jahr 2014 verlassen und bin durch die Sahara und Libyen gereist. Im Jahr 2015 kam ich über das Meer in die Schweiz. Auf dem Weg habe ich vieles erlebt – Hunger, Durst, Angst und Gewalt, bis hin zu tödlichen Auseinandersetzungen.

In der Schweiz musste ich fünf Jahre lang für meine Aufenthaltsbewilligung kämpfen. Ich musste eine neue Kultur kennenlernen und eine neue und schwierige Sprache lernen.

Ich bin seit der Gründung beim Verein Kariim dabei und seit der Eröffnung arbeite ich auch im Kariim Kaffee.

Ich engagiere mich dort, weil der Verein genau zu meiner Situation passt. Ich bin selbst eingewandert und weiss aus eigener Erfahrung, was neu ankommende Menschen brauchen. Diese Arbeit erfordert viel Energie und Mut, aber ich fühle mit den Menschen und möchte sie unterstützen und ermutigen.

Ich möchte meine Erfahrungen weitergeben:

Man darf nie aufgeben – auch wenn es schwer ist. Irgendwann öffnet sich eine Tür!

Text: Freta Blatter-Welday

Ich heisse **Ahmed Shakur Farah** und komme aus Barawe im Süden Somalias, wo ich als Hirte lebte. 2018 musste ich wegen der schwierigen Situation mein Land verlassen. Über Libyen kam ich nach Italien und am 4. Mai 2023 nach Lampedusa. Danach reiste ich in die Schweiz und stellte in Zürich ein Asylgesuch.

Ich wurde freundlich empfangen und später in den Kanton Bern geschickt. Nach Aufhalten in Köniz

und Burgdorf kam ich in ein kleines Dorf bei Hasle-Rüegsau. Das Leben war schwer für mich. Ich verstand vieles nicht, war oft traurig und fühlte mich allein.

Am 8. Oktober 2024 erhielt ich die Nachricht, dass mein Asylantrag abgelehnt wurde. Das war sehr hart für mich. Trotzdem wollte ich lernen und besser werden. Ich besuchte einen Sprachkurs und hörte von einem Ort namens Kariim-Kaffee.

Dort traf ich Sarah und das Team, das mich freundlich aufnahm, mir half, den Zug zu bezahlen und mich unterstützte. Zum ersten Mal fühlte ich wieder Freundschaft und Hoffnung. Ich lernte viele liebe Menschen kennen, die sagten, dass sie immer für mich da sind. Ich bekam wieder Mut und ein Stück Glück zurück.

Bald half ich selbst im Kaffee mit, vor allem mit den Kindern. Sahar, ein Mädchen aus Afghanistan, zeigte mir, wie man mit ihnen spricht, spielt und sie tröstet. Dafür bin ich ihr sehr dankbar.

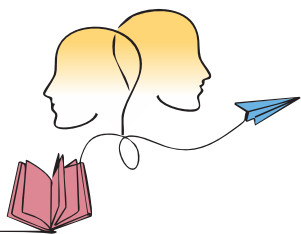
Heute bin ich ein wichtiger Teil des Kariim-Teams. Ich möchte Menschen helfen, so wie mir geholfen wurde.

Ich bin sehr dankbar – und ich liebe mein Kariim-Team.

Text: Ahmed Shakur Farah



Ahmet im Kaffee mit den jüngsten
Besucher*innen am spielen



Ich bin **Nour Alsahhal** und komme aus Syrien. Ich bin seit ca. drei Jahren in der Schweiz. Meine erste Begegnung mit Kariim war bei einem Ausflug ins Schlossmuseum Burgdorf.

Aber beginnen wir von Anfang an:

Ich suchte mit all meiner Kraft nach einem Ort, an dem ich dem Lärm meiner Gedanken und den vielen Stimmen in meinem Kopf entkommen konnte.

Ich erinnere mich noch genau an jenen Tag, als ich mit meinem Tagebuch dasass und alles aufschrieb. Wie ich im Camp von einem Mitarbeiter belästigt wurde,



2023: Erstes Treffen zwischen Nour & Kariim im Schlossmuseum Burgdorf

wie ich wegrannte und alles zurückliess: meine Kleider, meine Papiere, mein Zuhause. Ich hatte niemanden, kein Geld und keinen sicheren Ort.

Nach diesem dunklen Moment begann ich zu suchen nach etwas, das meine Gedanken beruhigt und die Stimmen in meinem Kopf leiser macht.

Als ich mit Kariim in Kontakt kam, war der Empfang ehrlich und warm.

Ich spürte in jedem Wort Respekt. Sie luden mich zu einem Anlass im Schloss Burgdorf ein.

Ich war zuerst unsicher, doch etwas in mir sagte, dass ich es versuchen sollte.

Die Sprache war nie ein Hindernis. Ich sprach damals kein Deutsch und auch heute nicht gut und trotzdem fand ich meinen Platz.

Ich konnte teilnehmen, lernen und Teil einer Gemeinschaft werden. Viele andere im Kaffee fanden hier ebenfalls einen Ort, an dem man dazugehören kann ganz ohne Sprachbarrieren.

Heute bin ich selbst Teil des Teams. Ich helfe mit, Sicherheit und Wärme für andere zu schaffen. So, wie ich sie hier selbst gefunden habe.

Ich spüre, wie ich gewachsen bin: Ich habe wieder Vertrauen in meine Umgebung, in meine Privatsphäre und in die Nähe zu Freund*innen gefunden.

Ich glaube fest daran, dass das Gute an diesem Ort vielen Menschen helfen kann. Menschen wie mir, die einfach nur einen sicheren Raum brauchen, um wieder zu sich selbst zu finden.

Ich hätte nie gedacht, dass ich, nachdem ich früher im Libanon Aufklärungskurse für geflüchtete Frauen geleitet hatte, eines Tages selbst hier sein würde: heilend, wachsend und anderen helfend, wieder aufzublühen.

I was searching with all my strength for a place where I could escape the noise of my thoughts and all the voices in my head. I clearly remember that day, sitting with my diary, writing everything down: how I was harassed in the camp by one of the staff, and how I ran out of the place leaving everything behind—my clothes, my papers—and I had no one, no money, and nowhere safe to go.

After that dark moment, I started looking for anything that could calm my thoughts and quiet the voices in my head.

When I spoke to Kariim, the welcome was genuine and warm, and respect was clear in every word. They invited me to join an event at Burgdorf Castle. I was a little hesitant, but something inside me pushed me to try.

Language was never a barrier; I didn't speak German back then, and I still don't speak it today. Yet, I found myself participating, learning, and becoming part of the community here. Many others at this café also found a space to connect and belong without a language barrier.

Today, I am part of the same team, helping to create safety and warmth for others, just as I found it myself. I feel every moment of growth I experienced here—regaining trust in my surroundings, privacy, and closeness with friends.

I strongly believe that the good in this place can help many people like me, those who only need a safe space and plenty of privacy to become their best selves.

I never imagined, after all the awareness sessions I gave to help refugee women in Lebanon, that I would find myself here, healing, and contributing to helping others grow and thrive again.

Text: Nour Alsahhal

Unsere neuen Strukturen im Verein

Im Verlauf des letzten Jahres wurde deutlich, dass der Verein Kariim aufgrund seines Wachstums und der zunehmenden Komplexität eine Geschäftsstelle benötigt. Am 2. Juni 2025 haben wir deshalb in einem ausserordentlichen Beschlussprotokoll die neuen Strukturen offiziell festgelegt.

So können wir sicherstellen, dass zentrale Aufgaben zuverlässig getragen werden und wo nötig Löhne bezahlt werden können.

Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung:

Der Vorstand arbeitet weiterhin vollständig ehrenamtlich. Ergänzend dazu gibt es nun eine Geschäftsstelle, in der vier Personen mit einem wöchentlichen Pensum von mindestens sechs Stunden angestellt sind. Die Vorbereitung und Durchführung unserer Lager und Events sowie viele weitere Aufgaben und Organisationsteile werden nach wie vor vollständig ehrenamtlich geleistet.

Vorstand

Dan Marmet Co-Präsident

Noelia Hausammann Co-Präsidentin

Freweyni Blatter-Welday Vorstandsmitglied

Geschäftsstelle

Sarah von Gunten Co-Geschäftsleiterin

- Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
- Freiwilligenkoordination
- Mitarbeiterin Kaffee
- Fundraising

Mohammed Ghaleb Co-Geschäftsleiter

- Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
- Betreuung Homepage
- Mitarbeiter Kaffee

Christa Grütter Finanzen & Administration

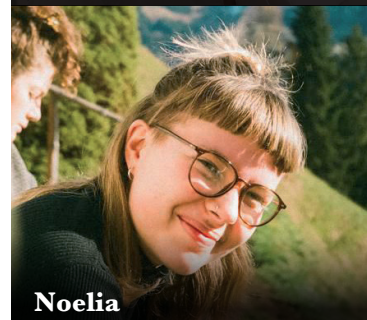
- Fundraising Materialsponsoren
- Angebote für Frauen
- Mitarbeiterin Kaffee

Tiziana Brunner Social Media / Flyer

- Mitarbeiterin Kaffee
- Event-Organisation



Dan



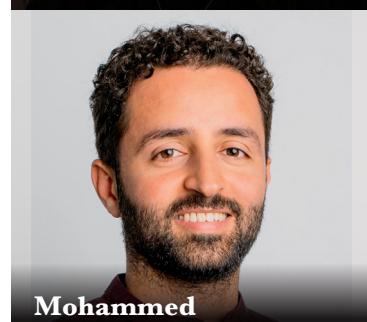
Noelia



Freta



Sarah



Mohammed



Christa



Tiziana

Wir bedanken uns!

Bei allen Organisationen und Personen, die Kariim im Jahr 2025 unterstützt und unser Engagement mitgetragen haben.

Unsere Geldspender*innen:

Rudolf und Ursula Streit Stiftung



kircheinbewegung.ch



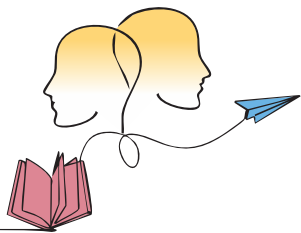
STADT
BURGDORF



NAK | HUMANITAS
Stiftung · Fondation · Fondazione



Gemeinnütziger Frauenverein Burgdorf



Ich heisse **Mohammed** und komme aus dem Jemen. Ich bin in einem Viertel im Jemen aufgewachsen, das damals als Sammelort für somalische Geflüchtete bekannt war. Ich ging mit meinen somalischen Freunden zur Schule, ohne wirklich zu wissen, welche Geschichten sie mit sich trugen und wie sie sich im Exil fühlten. Als ich später in die Schweiz gekommen bin, habe ich verstanden, was es bedeutet, alles hinter sich zu lassen und aufzubrechen. Es ist ein sehr schweres Gefühl – und es erfordert unglaublichen Mut.



Ramadan (l) und Mohammed (r)
im Sommerlager

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Langenthal, Ev.-ref. Kirchgemeinde Grosshöchstetten, Ev.-ref. Kirchgemeinde Trachselwald, Ev.-ref. Kirchgemeinde Koppigen, Ev.-ref. Kirchgemeinde Hasle i. E., Ev.-ref. Kirchgemeinde Huttwil, Kiwanis Club Burgdorf, Gotthelfverein Trachselwald, Soroptimist International Club, Gemeinde Rüegsau, Raiffeisenbank Region Burgdorf Genossenschaft, Volz Optik AG Thun, ARCHE Burgdorf, Thal-Garage Fuhrer.

Vielen herzlichen Dank an jede einzelne **Privatperson**, die uns finanziell unterstützt hat.

Ein besonderer Dank geht an unseren Grafiker Adrian Siegenthaler (as-graficdesign.ch).

Ein grosser Dank gilt allen, die uns mit **Sachspenden** für unsere Lager, Events, Aktivitäten und das Kaffee unterstützt haben. Speziell möchten wir die Spezialitätenrösterei **der-kaffee GmbH** aus Rüedisbach erwähnen, die uns monatlich Bio-Fairtrade-Kaffeebohnen sponsert – unglaublich grosszügig! Danke auch an Beat von Hoffnung für alle, der jeden Monat nach Burgdorf fährt, um uns mit Lebensmitteln zu versorgen, die sonst weggeworfen würden.

Ein grosses **DANKESCHÖN** geht an alle Freiwilligen, ohne die Kariim gar nicht existieren würde.

Ebenso danken wir unseren Besucher*innen im Kaffee, die oft mitanpacken, sowie allen Menschen, die uns ermutigen und hinter uns stehen, uns ihr Vertrauen schenken und ein Stück ihres Weges mit uns gehen.

Herzlichen Dank, dass ihr ein Teil von Kariim seid!

Ich wollte diese negativen Gedanken nicht akzeptieren. Ich wollte Verantwortung übernehmen und etwas Sinnvolles tun. Ich begann damit, beim Arzt oder beim Sozialdienst zu dolmetschen. Doch schnell wurde mir klar, dass dies nicht genug war. Der Bedarf an Unterstützung ist gross. Ich wollte mehr Menschen erreichen und ihnen helfen – aus echter Überzeugung. Und genau hier hat Kariim mein Leben verändert. Mit Kariim konnte ich viel mehr Menschen begleiten, unterstützen und Hoffnung geben. Und dabei habe ich so viel Schönes, Wertvolles und Menschliches aus anderen Kulturen gelernt.

Bei Kariim ist Vielfalt etwas Wundervolles und Inspirierendes. Ich liebe es, Menschen aus verschiedenen Kulturen und Nationalitäten zu begegnen. Hier fühlen sich die Menschen so, als kämen sie aus demselben Ort, weil sie ähnliche Werte teilen und gemeinsame Ziele verfolgen. Das macht das Leben einfacher und unser Verständnis tiefer. Wir werden ein Miteinander.

Kariim ist für mich nicht nur ein Verein.
Kariim ist ein Ort der Menschlichkeit.

Und ich liebe Kariim, weil es wirklich grosszügig ist: im Geist, im Gefühl und im Handeln.

Text: Mohammed Ghaleb

Ein Blick nach vorne

Mit Kariim verbinde ich viele schöne Erinnerungen und sehr herzliche Menschen. Im Sommerlager, im Familienlager und an den Events durchs Jahr verteilt lerne ich immer wieder neue Menschen kennen, die trotz den oft schwierigen Umständen und vielen Hürden im Alltag positiv durchs Leben gehen und sich an den kleinen Freuden begeistern können. Über die Jahre haben sich viele Freundschaften entwickelt und es ist schön, die Menschen immer wieder bei Kariim oder zufällig auf der Strasse zu treffen, auszutauschen was bei ihnen aktuell so läuft und wie es ihnen geht. Man spürt immer wieder eine grosse Dankbarkeit für die vielseitigen Angebote von Kariim und es ist schön zu sehen, wie sich die Menschen bei Kariim treffen, neue Freundschaften entstehen und einander geholfen wird.

Durch die Arbeit von Kariim wird Integration ganz praktisch gefördert, die Menschen fühlen sich gesehen und gehört, können sich einbringen und erfahren Wertschätzung.

Ich bin dankbar, Teil von Kariim sein zu können und freue mich auf viele weitere Erlebnisse mit Kariim.

Dan Marmet – Co Präsident Verein Kariim

Auf viele weitere Träume, die im Jahr 2026 wahr werden.



Foto Dan (l) und Eyoubi (r)
im Sommerlager 2025 in Amden.



Anastasiia und Sahar
mit ihren Traumbildern.

Design: www.as-grafikdesign.ch

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Wir bedanken uns hiermit von ganzem Herzen
für jegliche Unterstützung. Spenden an Kariim
sind steuerbefreit.**



Euer Kariim Team

www.kariim.ch

Rüegsaustrasse 1

3415 Rüegsauchachen



Raiffeisenbank Region Burgdorf
CH04 8080 8006 5901 7314 5



Du findest uns übrigens auch
auf Instagram ([verein.kariim](https://www.instagram.com/verein.kariim))
und Facebook.

Unsere ganze Gruppe im Sommerlager 2025.